

## 13. Differentiation

### 13.1 Das Differential einer Abbildung

Gegeben:  $f : \mathbb{R}^n \supset D \rightarrow \mathbb{R}^m$ , also eine vektorwertige Funktion von  $n$  Variablen  $\mathbf{x} = (x_1, \dots, x_n)^T$ , wobei  $D$  wiederum offen sei.

Wir nennen die Funktion  $f$  im Punkt  $\mathbf{x}^0$  **differenzierbar**, auch **vollständig** oder **total differenzierbar**, falls es eine lineare Abbildung  $\ell : \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}^m$  gibt, für die die folgende Approximations-eigenschaft gilt

$$f(\mathbf{x}) = f(\mathbf{x}^0) + \ell(\mathbf{x} - \mathbf{x}^0) + o(\|\mathbf{x} - \mathbf{x}^0\|), \text{ bzw.}$$

$$\lim_{\mathbf{x} \rightarrow \mathbf{x}^0} \frac{f(\mathbf{x}) - f(\mathbf{x}^0) - \ell(\mathbf{x} - \mathbf{x}^0)}{\|\mathbf{x} - \mathbf{x}^0\|} = 0. \quad (13.1.1)$$

Die lineare Abbildung  $\ell$  heißt dann **das Differential** der Funktion  $f$  im Punkte  $\mathbf{x}^0$  und wird mit  $df(\mathbf{x}^0)$  bezeichnet.

## Bemerkungen (13.1.2)

**a)** Eine differenzierbare Funktion lässt sich also bei  $\mathbf{x}^0$  mit hinreichender Genauigkeit durch eine affin-lineare Funktion  $\tilde{f}(x) = f(\mathbf{x}^0) + \mathbf{d}f(\mathbf{x}^0)(\mathbf{x} - \mathbf{x}^0)$  approximieren.

**b)** Ist  $f$  in  $\mathbf{x}^0$  differenzierbar, so ist das Differential  $\ell = \mathbf{d}f(\mathbf{x}^0)$  eindeutig bestimmt. Ferner besitzt  $\mathbf{d}f(\mathbf{x}^0)$  die (kanonische) Matrixdarstellung:

$$\ell(\mathbf{z}) = \mathbf{d}f(\mathbf{x}^0)(\mathbf{z}) = \mathbf{J}f(\mathbf{x}^0) \cdot \mathbf{z}, \quad \mathbf{z} \in \mathbb{R}^n,$$

wobei  $\mathbf{J}f(\mathbf{x}^0) \in \mathbb{R}^{(m,n)}$  die Jacobi-Matrix von  $f$  in  $\mathbf{x}^0$  bezeichnet.

**c)** Im Fall einer skalaren Funktion,  $m = 1$ , ist  $\mathbf{J}f(\mathbf{x}^0) = \nabla f(\mathbf{x}^0)^\top$  ein Zeilenvektor und  $\mathbf{J}f(\mathbf{x}^0)(\mathbf{x} - \mathbf{x}^0)$  ein Skalarprodukt:  $\langle \nabla f(\mathbf{x}^0), \mathbf{x} - \mathbf{x}^0 \rangle = \nabla f(\mathbf{x}^0)^\top (\mathbf{x} - \mathbf{x}^0)$ .

### Satz (13.1.3)

Sei  $f : \mathbb{R}^n \supset D \rightarrow \mathbb{R}^m$ ,  $D$  offen und  $\mathbf{x}^0 \in D$ .

- a) Ist  $f$  in  $\mathbf{x}^0$  differenzierbar, so ist  $f$  in  $\mathbf{x}^0$  auch stetig.
- b) Ist  $f$  eine  $C^1$ -Funktion auf  $D$ , vgl. 12.3, so ist  $f$  auf  $D$  auch (vollständig) differenzierbar.

### Bemerkung (13.1.4)

Die partielle Differenzierbarkeit impliziert daher *nicht* die (vollständige) Differenzierbarkeit, vgl. das Beispiel (12.1.10).

### Beispiele (13.1.5)

- a) Für  $f(x_1, x_2) := x_1 e^{2x_2}$  erhält man die Jacobi-Matrix:  
$$\mathbf{J}f(x_1, x_2) = \nabla f(x_1, x_2)^\top = e^{2x_2} (1, 2x_1).$$

**b)** Für  $f(x_1, x_2, x_3) := \begin{pmatrix} x_1 x_2 x_3 \\ \sin(x_1 + 2x_2 + 3x_3) \end{pmatrix}$  erhält man die Jacobi-Matrix:

$$\mathbf{J}f(x_1, x_2, x_3) = \begin{pmatrix} x_2 x_3 & x_1 x_3 & x_1 x_2 \\ \cos s & 2 \cos s & 3 \cos s \end{pmatrix} \in \mathbb{R}^{(2,3)}.$$

Dabei sei  $s := x_1 + 2x_2 + 3x_3$ .

**c)** Für eine affin-lineare Funktion  $f(\mathbf{x}) := \mathbf{A} \mathbf{x} + \mathbf{b}$  mit  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{(m,n)}$  und  $\mathbf{b} \in \mathbb{R}^m$  erhält man wegen  $\frac{\partial f}{\partial x_i} = \mathbf{A} \mathbf{e}_i$ ,  $i = 1, \dots, n$ ,

$$\mathbf{J}f(\mathbf{x}) = \mathbf{A}, \quad \forall \mathbf{x} \in \mathbb{R}^n.$$

**d)** Für ein quadratisches Polynom

$$f(\mathbf{x}) := \frac{1}{2} \mathbf{x}^\top \mathbf{A} \mathbf{x} + \mathbf{b}^\top \mathbf{x} + c$$

mit  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{(n,n)}$ ,  $\mathbf{b} \in \mathbb{R}^n$  und  $c \in \mathbb{R}$  erhält man mit der verallgemeinerten Produktregel, vgl. (4.2.3)

$$\begin{aligned}\frac{\partial f}{\partial x_i} &= \frac{1}{2} \left( \mathbf{e}_i^\top \mathbf{A} \mathbf{x} + \mathbf{x}^\top \mathbf{A} \mathbf{e}_i \right) + b_i \\ &= \frac{1}{2} \mathbf{x}^\top (\mathbf{A} + \mathbf{A}^\top) \mathbf{e}_i + b_i.\end{aligned}$$

Damit ergibt sich für die Jacobi-Matrix

$$\mathbf{J}f(\mathbf{x}) = \nabla f(\mathbf{x})^\top = \frac{1}{2} \mathbf{x}^\top (\mathbf{A} + \mathbf{A}^\top) + \mathbf{b}^\top.$$

### Fehlerrechnung (13.1.6)

Für eine differenzierbare Funktion  $f : \mathbb{R}^n \supset D \rightarrow \mathbb{R}^m$  gilt nach Definition

$$\begin{aligned}f(\mathbf{x} + \Delta \mathbf{x}) &= f(\mathbf{x}) + \mathbf{J}f(\mathbf{x}) \cdot \Delta \mathbf{x} + o(\|\Delta \mathbf{x}\|) \\ &= f(\mathbf{x}) + \sum_{k=1}^n \frac{\partial f}{\partial x_k}(\mathbf{x}) \Delta x_k + o(\|\Delta \mathbf{x}\|).\end{aligned}$$

Vernachlässigt man für kleine Variationen  $\|\Delta \mathbf{x}\|$  den Term  $o(\|\Delta \mathbf{x}\|)$ , so ergibt sich „in erster Ordnung“ :

$$\Delta y := f(\mathbf{x} + \Delta \mathbf{x}) - f(\mathbf{x}) \approx \sum_{k=1}^n \frac{\partial f}{\partial x_k}(\mathbf{x}) \Delta x_k. \quad (13.1.7)$$

### Beispiel (13.1.8)

Die Oberfläche eines quaderförmigen Werkstücks mit den Kantenlängen  $x$ ,  $y$  und  $z$  ist gegeben durch  $S := 2(xy + xz + yz)$ .

Es werde gemessen:  $x = 10$  cm,  $y = 12$  cm,  $z = 20$  cm. Die Messgenauigkeit betrage hierbei:  $|\Delta x|, |\Delta y|, |\Delta z| \leq 0.1$  cm.

Mit diesen Daten erhält man für die Oberfläche  $S = 1120$  cm<sup>2</sup> und für den (absoluten) Fehler in  $S$  ergibt sich nach (13.1.7) in erster Näherung

$$\begin{aligned} \Delta S &\approx 2(y+z)\Delta x + 2(x+z)\Delta y + 2(x+y)\Delta z \\ \Rightarrow |\Delta S| &\leq (64 + 60 + 44) \cdot 0.1 \text{ cm}^2 = 16.8 \text{ cm}^2. \end{aligned}$$

## Differentiationsregeln (13.1.9)

**Linearität:**  $J(\alpha f + \beta g)(\mathbf{x}^0) = \alpha Jf(\mathbf{x}^0) + \beta Jg(\mathbf{x}^0)$ .

**Kettenregel:** Ist  $f : D_f \rightarrow \mathbb{R}^m$  in  $\mathbf{x}^0 \in D_f \subset \mathbb{R}^n$  (offen) diffb. und ist  $g : D_g \rightarrow \mathbb{R}^k$  diffb. in  $\mathbf{y}^0 := f(\mathbf{x}^0) \in D_g \subset \mathbb{R}^m$  (offen), so ist auch die Hintereinanderausführung  $g \circ f$  in  $\mathbf{x}^0$  diffb. und für die Jacobi-Matrizen gilt

$$J(g \circ f)(\mathbf{x}^0) = Jg(f(\mathbf{x}^0)) \cdot Jf(\mathbf{x}^0).$$

## Spezialfall der Kettenregel (13.1.10)

Es sei  $c : I \rightarrow D \subset \mathbb{R}^n$  eine in  $t_0 \in I$  diffb. Kurve. Dabei sei  $I \subset \mathbb{R}$  ein Intervall und  $D \subset \mathbb{R}^n$  eine offene Menge. Ferner sei  $f : D \rightarrow \mathbb{R}$  eine in  $\mathbf{x}^0 := c(t_0)$  differenzierbare skalare Funktion.

Dann ist auch die Hintereinanderausführung

$$f \circ \mathbf{c} : I \rightarrow \mathbb{R}, \quad (f \circ \mathbf{c})(t) = f(c_1(t), \dots, c_n(t))$$

in  $t_0$  differenzierbar und für die Ableitung gilt

$$\begin{aligned} (f \circ \mathbf{c})'(t_0) &= \mathbf{J}f(\mathbf{c}(t_0)) \cdot \mathbf{J}\mathbf{c}(t_0) = \nabla f(\mathbf{c}(t_0))^{\top} \mathbf{c}'(t_0) \\ \Rightarrow (f(\mathbf{c}(t)))'(t_0) &= \sum_{k=1}^n \frac{\partial f}{\partial x_k}(\mathbf{c}(t_0)) \cdot c'_k(t_0). \end{aligned}$$

### Beispiel (13.1.11)

Ein Massenpunkt mit der zeitlich veränderlichen Masse  $m(t) = m_0 - \alpha t$  bewege sich mit der Geschwindigkeit  $v(t) = v_0 + \beta t^3$ . Wir fragen nach der zeitlichen Änderung der kinetischen Energie  $T = T(m, v) = \frac{1}{2} m v^2$ .



Anwendung der Kettenregel ergibt:

$$\begin{aligned}\frac{dT}{dt} &= \nabla T(m, v)^T \cdot \begin{pmatrix} m'(t) \\ v'(t) \end{pmatrix} = \frac{1}{2} v^2 \cdot m' + m v \cdot v' \\ &= -\frac{1}{2} \alpha v^2 + 3 \beta m v t^2.\end{aligned}$$

Setzt man hierin  $m(t)$  und  $v(t)$  ein, so folgt:

$$\frac{dT}{dt} = -\frac{\alpha}{2} (v_0 + \beta t^3)^2 + 3 \beta (m_0 - \alpha t) (v_0 + \beta t^3) t^2.$$

## Richtungsableitungen

Für  $f : D \rightarrow \mathbb{R}$ ,  $D \subset \mathbb{R}^n$  offen,  $\mathbf{x}^0 \in D$  und  $\mathbf{v} \in \mathbb{R}^n \setminus \{\mathbf{0}\}$  heißt

$$D_{\mathbf{v}} f(\mathbf{x}^0) := \lim_{t \rightarrow 0} \frac{f(\mathbf{x}^0 + t\mathbf{v}) - f(\mathbf{x}^0)}{t} \quad (13.1.12)$$

die **Richtungsableitung**, auch **Gâteaux–Ableitung**, von  $f$  in Richtung  $\mathbf{v}$ .

### Bemerkungen (13.1.13)

**a)** Ist  $\mathbf{v}$  ein Einheitsvektor,  $\|\mathbf{v}\| = 1$ , so gibt  $D_{\mathbf{v}}f(\mathbf{x}^0)$  den Anstieg von  $f$  in  $\mathbf{x}^0$  in Richtung  $\mathbf{v}$  an.

**b)**  $D_{\mathbf{e}_i}f(\mathbf{x}^0) = \frac{\partial f}{\partial x_i}(\mathbf{x}^0)$ ,  $i = 1, \dots, n$ .

**c)** Ist  $f$  in  $\mathbf{x}^0$  differenzierbar, so gilt  $D_{\mathbf{v}}f(\mathbf{x}^0) = \frac{d}{dt}(f \circ \mathbf{c})(0)$ , mit  $\mathbf{c}(t) := \mathbf{x}^0 + t\mathbf{v}$ . Mit der Kettenregel folgt

$$D_{\mathbf{v}}f(\mathbf{x}^0) = \nabla f(\mathbf{x}^0)^{\top} \mathbf{c}'(0) = \nabla f(\mathbf{x}^0)^{\top} \mathbf{v}. \quad (13.1.14)$$

### Satz (13.1.15) (Eigenschaften des Gradienten)

Sei  $f : D \rightarrow \mathbb{R}$ ,  $D \subset \mathbb{R}^n$  offen, in  $\mathbf{x}^0 \in D$  differenzierbar.

**a)**  $\nabla f(\mathbf{x}^0) \in \mathbb{R}^n$  steht senkrecht auf der **Niveaumenge**

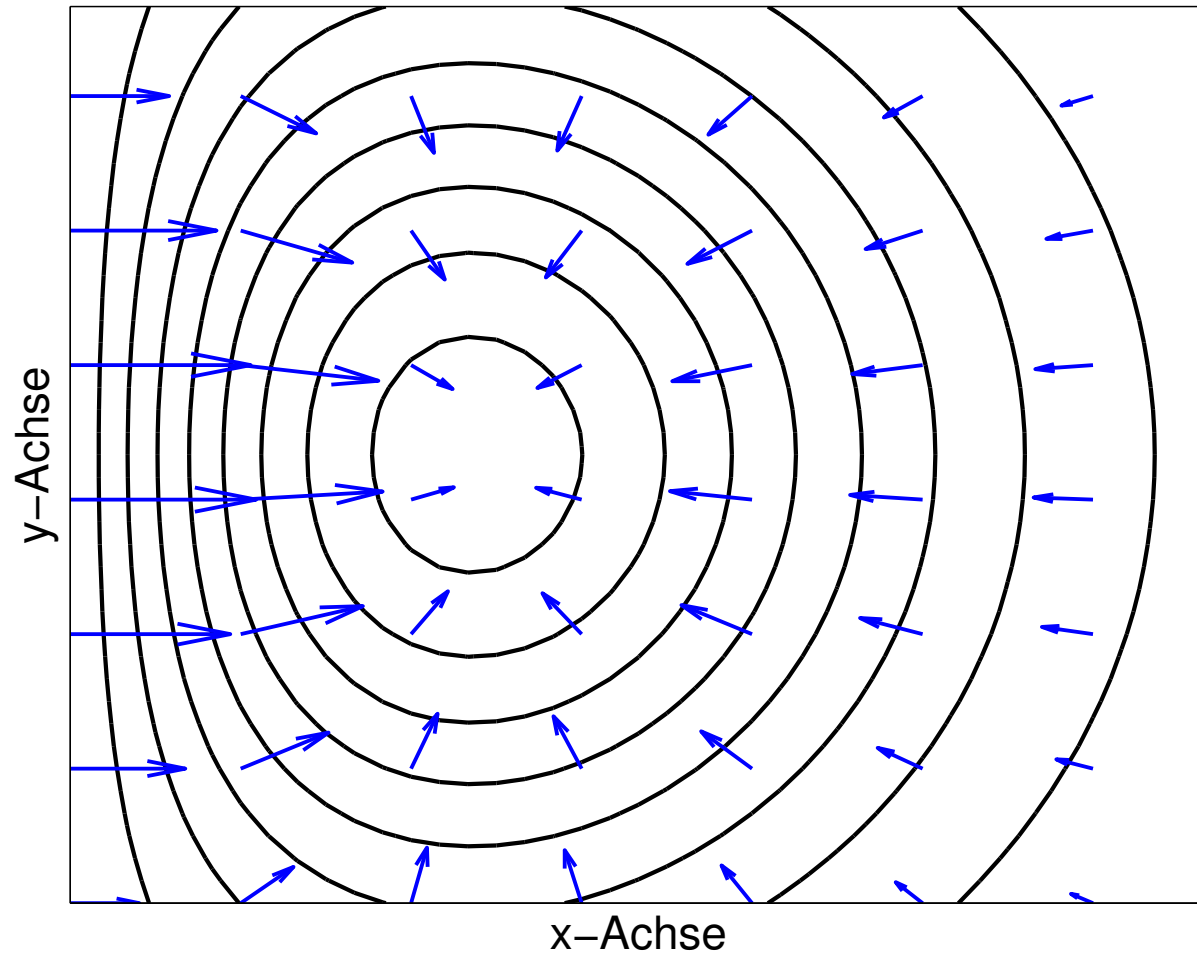
$$N_f(\mathbf{x}^0) := \{\mathbf{x} \in D : f(\mathbf{x}) = f(\mathbf{x}^0)\}.$$

b)  $\nabla f(\mathbf{x}^0)$  gibt die **Richtung des steilsten Anstiegs** von  $f$  im Punkt  $\mathbf{x}^0$  an.

Im Fall  $n = 2$  nennt man die Niveaumengen  $N_f(\mathbf{x}^0)$  auch **Höhenlinien**, im Fall  $n = 3$  **Äquipotentialflächen**.

### **Bemerkung (13.1.16)**

Die obige Eigenschaft des Gradienten (13.1.15) b) lässt sich für die numerische Berechnung der lokalen Minima einer Funktion  $f$  verwenden. Auf dieser Eigenschaft beruhen im die verschiedenen Varianten des **Gradientenverfahrens**, die auch **Verfahren des steilsten Abstiegs (steepest descent methods)** genannt werden.



## Krummlinige Koordinaten

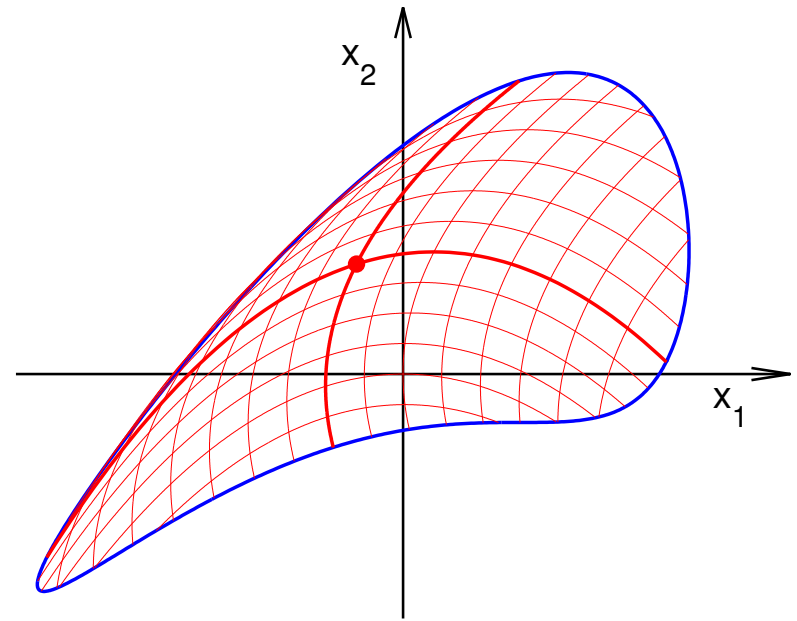
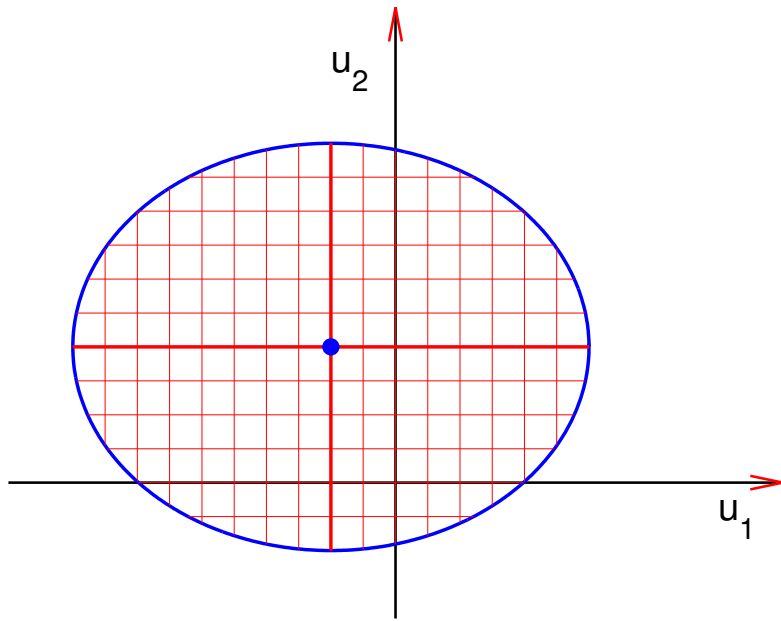
Wir betrachten allgemeine Koordinatentransformationen, die wir auch als nichtlineare Transformationen zulassen wollen. Man spricht dann von krummlinigen Koordinatensystemen.

Dazu sei  $\mathbf{x} = \Phi(\mathbf{u})$  eine  $C^1$ -Abbildung  $\Phi : U \rightarrow V$  zweier offener Bereiche  $U, V \subset \mathbb{R}^n$ . Wir nehmen an, dass die Jacobi-Matrix  $\mathbf{J}\Phi(\mathbf{u}^0)$  an jeder Stelle  $\mathbf{u}^0 \in U$  regulär ist. Wie wir später sehen werden, ist  $\Phi$  dann *lokal* bei  $\mathbf{u}^0$  eine bijektive Transformation.

Durch eventuelle Einschränkung von  $U$  und  $V$  lässt sich also erreichen, dass  $\Phi : U \rightarrow V$  bijektiv ist. Ferner sei auch die Umkehrabbildung  $\Phi^{-1} : V \rightarrow U$  eine  $C^1$ -Abbildung. Auch diese Eigenschaft lässt sich aus der Regularität der Jacobi-Matrix ableiten.

Abbildungen mit diesen Eigenschaften heißen **(lokale)  $C^1$ -Diffeomorphismen**.

$$\mathbf{u} \mapsto \mathbf{x} = \Phi(\mathbf{u})$$



Wir fragen, wie sich die Ableitungen einer Funktionen  $y = \tilde{f}(\mathbf{x})$  bei einer Koordinatentransformation  $\mathbf{x} = \Phi(\mathbf{u})$  auf die neuen Koordinaten  $\mathbf{u}$  umrechnen lassen. Es bezeichne  $f(\mathbf{u}) := \tilde{f}(\Phi(\mathbf{u}))$  nun die „gleiche“ Funktion  $\tilde{f}$ , ausgedrückt in den neuen Koordinaten  $\mathbf{u}$ .

Differentiation mittels Kettenregel ergibt:

$$\frac{\partial f}{\partial u_i} = \sum_{j=1}^n \frac{\partial \tilde{f}}{\partial x_j} \cdot \frac{\partial \Phi_j}{\partial u_i} = \sum_{j=1}^n g^{ij} \cdot \frac{\partial \tilde{f}}{\partial x_j}.$$

Dabei wird  $\mathbf{G}(\mathbf{u}) := (g^{ij}) \in \mathbb{R}^{(n,n)}$  definiert durch

$$g^{ij} := \frac{\partial \Phi_j}{\partial u_i}, \quad \mathbf{G}(\mathbf{u}) := (g^{ij}) = (\mathbf{J}\Phi(\mathbf{u}))^\top. \quad (13.1.17)$$

Für die obige Beziehung schreiben wir auch abkürzend:

$$\frac{\partial}{\partial u_i} = \sum_{j=1}^n g^{ij} \frac{\partial}{\partial x_j} \quad \text{oder} \quad \nabla_{\mathbf{u}} = \mathbf{G} \nabla_{\mathbf{x}}. \quad (13.1.18)$$

## Umkehrung:

$$\frac{\partial}{\partial x_i} = \sum_{j=1}^n g_{ij} \frac{\partial}{\partial u_j} \quad \text{oder} \quad \nabla_{\mathbf{x}} = \mathbf{G}^{-1} \nabla_{\mathbf{u}}. \quad (13.1.19)$$

wobei

$$(g_{ij}) := (g^{ij})^{-1} = (\mathbf{J}\Phi)^{-\top} = (\mathbf{J}\Phi^{-1})^{\top}. \quad (13.1.20)$$

## Anwendung auf Polarkoordinaten

Das Polarkoordinatensystem ist gegeben durch

$$\mathbf{x} := \Phi(\mathbf{u}) := \begin{pmatrix} r \cos \varphi \\ r \sin \varphi \end{pmatrix}, \quad \mathbf{u} = (r, \varphi), \\ r > 0, \quad -\pi < \varphi < \pi.$$

Damit erhält man für die Jacobi-Matrix von  $\Phi$ :

$$\mathbf{J}\Phi(\mathbf{u}) = \begin{pmatrix} \cos \varphi & -r \sin \varphi \\ \sin \varphi & r \cos \varphi \end{pmatrix},$$



und somit

$$(g^{ij}) = \begin{pmatrix} \cos \varphi & \sin \varphi \\ -r \sin \varphi & r \cos \varphi \end{pmatrix}, \quad (g_{ij}) = \begin{pmatrix} \cos \varphi & -\frac{1}{r} \sin \varphi \\ \sin \varphi & \frac{1}{r} \cos \varphi \end{pmatrix}.$$

Nach (13.1.19) ergibt sich also für die Umrechnung der partiellen Ableitungen:

$$\begin{aligned} \frac{\partial}{\partial x_1} &= \cos \varphi \frac{\partial}{\partial r} - \frac{1}{r} \sin \varphi \frac{\partial}{\partial \varphi} \\ \frac{\partial}{\partial x_2} &= \sin \varphi \frac{\partial}{\partial r} + \frac{1}{r} \cos \varphi \frac{\partial}{\partial \varphi}. \end{aligned} \tag{13.1.21}$$

### Beispiel (13.1.22)

Gegeben sei die Funktion  $\tilde{f}(x, y) := y \sqrt{x^2 + y^2}$ . Die Umrechnung in Polarkoordinaten ergibt  $f(r, \varphi) = r^2 \sin \varphi$  und damit die partiellen Ableitungen  $f_r = 2r \sin \varphi$  und  $f_\varphi = r^2 \cos \varphi$ .

Anwendung von (13.1.21) ergibt

$$\begin{aligned}\tilde{f}_x &= \cos(\varphi) f_r - \frac{1}{r} \sin(\varphi) f_\varphi = \frac{x y}{r} \\ \tilde{f}_y &= \sin(\varphi) f_r + \frac{1}{r} \cos(\varphi) f_\varphi = r + \frac{y^2}{r}.\end{aligned}$$

Diese Ergebnisse stimmen überein mit den Resultaten, die man durch direkte partielle Differentiation von  $\tilde{f}$  erhält.

### Umrechnung von $\Delta f$ auf Polarkoordinaten (im $\mathbb{R}^2$ )

$$\frac{\partial^2}{\partial x_1^2} = \cos^2(\varphi) \frac{\partial^2}{\partial r^2} - \frac{\sin(2\varphi)}{r} \frac{\partial^2}{\partial r \partial \varphi} + \frac{\sin^2 \varphi}{r^2} \frac{\partial^2}{\partial \varphi^2} + \frac{\sin(2\varphi)}{r^2} \frac{\partial}{\partial \varphi} + \frac{\sin^2 \varphi}{r} \frac{\partial}{\partial r}$$

$$\frac{\partial^2}{\partial x_2^2} = \sin^2 \varphi \frac{\partial^2}{\partial r^2} + \frac{\sin(2\varphi)}{r} \frac{\partial^2}{\partial r \partial \varphi} + \frac{\cos^2 \varphi}{r^2} \frac{\partial^2}{\partial \varphi^2} - \frac{\sin(2\varphi)}{r^2} \frac{\partial}{\partial \varphi} + \frac{\cos^2 \varphi}{r} \frac{\partial}{\partial r}$$

Damit folgt:

$$\Delta = \frac{\partial^2}{\partial x_1^2} + \frac{\partial^2}{\partial x_2^2} = \frac{\partial^2}{\partial r^2} + \frac{1}{r^2} \frac{\partial^2}{\partial \varphi^2} + \frac{1}{r} \frac{\partial}{\partial r}. \quad (13.1.23)$$

### Anwendung auf Kugelkoordinaten im $\mathbb{R}^3$

$$\mathbf{x} = \Phi(\mathbf{u}) = \begin{pmatrix} r \cos \varphi \cos \theta \\ r \sin \varphi \cos \theta \\ r \sin \theta \end{pmatrix}, \quad \mathbf{u} = (r, \varphi, \theta),$$

$$r > 0, \quad -\pi < \varphi < \pi, \\ -\pi/2 < \theta < \pi/2.$$

Für die Jacobi-Matrix und die Transformationsmatrizen  $(g^{ij})$ ,  $(g_{ij})$  ergibt sich

$$\mathbf{J}\Phi(\mathbf{u}) = \begin{pmatrix} \cos \varphi \cos \theta & -r \sin \varphi \cos \theta & -r \cos \varphi \sin \theta \\ \sin \varphi \cos \theta & r \cos \varphi \cos \theta & -r \sin \varphi \sin \theta \\ \sin \theta & 0 & r \cos \theta \end{pmatrix},$$

$$(g^{ij}) = (\mathbf{J}\Phi(\mathbf{u}))^T,$$

$$(g_{ij}) = \begin{pmatrix} \cos \varphi \cos \theta & -\frac{\sin \varphi}{r \cos \theta} & -\frac{1}{r} \cos \varphi \sin \theta \\ \sin \varphi \cos \theta & \frac{\cos \varphi}{r \cos \theta} & -\frac{1}{r} \sin \varphi \sin \theta \\ \sin \theta & 0 & \frac{1}{r} \cos \theta \end{pmatrix}.$$

Für die partiellen Ableitungen erster Ordnung folgt somit:

$$\frac{\partial}{\partial x_1} = \cos \varphi \cos \theta \frac{\partial}{\partial r} - \frac{\sin \varphi}{r \cos \theta} \frac{\partial}{\partial \varphi} - \frac{1}{r} \cos \varphi \sin \theta \frac{\partial}{\partial \theta}$$

$$\frac{\partial}{\partial x_2} = \sin \varphi \cos \theta \frac{\partial}{\partial r} + \frac{\cos \varphi}{r \cos \theta} \frac{\partial}{\partial \varphi} - \frac{1}{r} \sin \varphi \sin \theta \frac{\partial}{\partial \theta}$$

$$\frac{\partial}{\partial x_3} = \sin \theta \frac{\partial}{\partial r} + \frac{1}{r} \cos \theta \frac{\partial}{\partial \theta}.$$

## Umrechnung von $\Delta f$ auf Kugelkoordinaten (im $\mathbb{R}^3$ )

$$\Delta = \frac{\partial^2}{\partial r^2} + \frac{1}{r^2 \cos^2 \theta} \frac{\partial^2}{\partial \varphi^2} + \frac{1}{r^2} \frac{\partial^2}{\partial \theta^2} + \frac{2}{r} \frac{\partial}{\partial r} - \frac{\tan \theta}{r^2} \frac{\partial}{\partial \theta} .$$

(13.1.24)

### 13.2 Mittelwertsätze und Taylorscher Satz

Wir betrachten im Folgenden Verallgemeinerungen des ersten Mittelwertsatzes, vgl. Analysis 1, (5.1.5), auf Funktionen von mehreren unabhängigen Variablen.

Dazu sei  $D \subset \mathbb{R}^n$  eine offene Menge. Zu zwei Punkten  $\mathbf{a}, \mathbf{b} \in D$  wird die Verbindungsstrecke definiert durch:

$$[\mathbf{a}, \mathbf{b}] := \{ \mathbf{a} + t(\mathbf{b} - \mathbf{a}) : t \in [0, 1] \} .$$

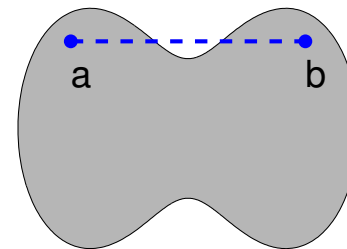
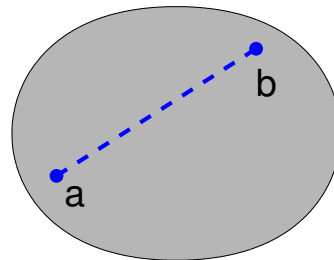
### Satz (13.2.1) (Mittelwertsatz)

Sei  $f : D \rightarrow \mathbb{R}$  eine differenzierbare, skalare Funktion. Ferner seien  $a, b \in D$  zwei Punkte in  $D$ , für die die Verbindungsstrecke  $[a, b]$  ganz in  $D$  liegt. Dann gibt es eine Zahl  $\theta \in ]0, 1[$  mit

$$f(b) - f(a) = \nabla f(a + \theta (b - a))^T (b - a).$$

### Definition (13.2.2)

Gilt die Voraussetzung  $[a, b] \subset D$  für *alle* Punktepaare  $a, b \in D$ , so heißt die Menge  $D$  **konvex**.



Konvexe und nichtkonvexe Menge

### Beispiel (13.2.3)

Gegeben ist die Funktion  $f(x_1, x_2) := \cos x_1 + \sin x_2$ . Es gilt  $f(0, 0) = f(\pi/2, \pi/2) = 1$ .

Nach dem Mittelwertsatz muss es daher ein  $\theta \in ]0, 1[$  geben mit der Eigenschaft

$$\begin{aligned} 0 &= \nabla f \left( \theta \begin{pmatrix} \pi/2 \\ \pi/2 \end{pmatrix} \right)^T \begin{pmatrix} \pi/2 \\ \pi/2 \end{pmatrix} \\ &= \left( -\sin \left( \theta \frac{\pi}{2} \right), \cos \left( \theta \frac{\pi}{2} \right) \right) \begin{pmatrix} \pi/2 \\ \pi/2 \end{pmatrix} \\ &= \frac{\pi}{2} \left( \cos \left( \theta \frac{\pi}{2} \right) - \sin \left( \theta \frac{\pi}{2} \right) \right). \end{aligned}$$

In der Tat ist diese Gleichung für  $\theta := \frac{1}{2}$  erfüllt.

### Bemerkung (13.2.4)

Der Mittelwertsatz (in Gleichungsform) lässt sich *nicht* auf den Fall vektorwertiger Funktionen übertragen!

### Beispiel (13.2.5)

Sei  $f(t) := (\cos t, \sin t)^T$  definiert auf  $0 \leq t \leq \pi/2$ . Es gilt

$$f\left(\frac{\pi}{2}\right) - f(0) = \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \end{pmatrix} - \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} -1 \\ 1 \end{pmatrix}.$$

Würde der Mittelwertsatz für vektorwertige Funktionen gelten, müsste es ein  $\theta \in ]0, 1[$  geben mit

$$f'\left(\theta \frac{\pi}{2}\right) \cdot \left(\frac{\pi}{2} - 0\right) = \frac{\pi}{2} \begin{pmatrix} -\sin(\theta \pi/2) \\ \cos(\theta \pi/2) \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} -1 \\ 1 \end{pmatrix}.$$

Die Gleichheit dieser beiden Vektoren ist jedoch für kein  $\theta$  erfüllt, da der erste Vektor die Länge  $\pi/2$ , der zweite aber die Länge  $\sqrt{2}$  besitzt.



### Satz (13.2.6) (Mittelwert–Abschätzungssatz)

Sei  $f : D \rightarrow \mathbb{R}^m$  differenzierbar auf der offenen Menge  $D \subset \mathbb{R}^n$ .

Ferner seien  $\mathbf{a}, \mathbf{b}$  Punkte in  $D$  mit  $[\mathbf{a}, \mathbf{b}] \subset D$ .

Dann existiert ein  $\theta \in ]0, 1[$  mit

$$\|f(\mathbf{b}) - f(\mathbf{a})\|_2 \leq \| \mathbf{J}f(\mathbf{a} + \theta(\mathbf{b} - \mathbf{a})) \cdot (\mathbf{b} - \mathbf{a}) \|_2 .$$

### Bemerkung (13.2.7)

**a)** Die obige Abschätzung lässt sich abschwächen zu

$$(i) \quad \|f(\mathbf{b}) - f(\mathbf{a})\|_2 \leq \| \mathbf{J}f(\mathbf{a} + \theta(\mathbf{b} - \mathbf{a})) \|_2 \cdot \| \mathbf{b} - \mathbf{a} \|_2 ,$$

$$(ii) \quad \|f(\mathbf{b}) - f(\mathbf{a})\|_2 \leq \sup_{\mathbf{x} \in [\mathbf{a}, \mathbf{b}]} \| \mathbf{J}f(\mathbf{x}) \|_2 \cdot \| \mathbf{b} - \mathbf{a} \|_2 ,$$

wobei die Matrix–Normen analog zum quadratischen Fall definiert werden.

**b)** Ist  $D \subset \mathbb{R}^n$  konvex und offen und ist  $f : D \rightarrow \mathbb{R}^m$  differenzierbar mit

$$L := \sup_{\mathbf{x} \in D} \|\mathbf{J}f(\mathbf{x})\|_2 < \infty,$$

so ist  $f$  Lipschitz–stetig auf  $D$  mit der Lipschitz-Konstanten  $L$  (bezogen auf  $\|\cdot\|_2$ ).

**c)** Der Mittelwert–Abschätzungssatz gilt in abgeschwächter Form auch für beliebige Vektornormen und der jeweils zugehörigen Matrixnorm

$$\|f(\mathbf{b}) - f(\mathbf{a})\| \leq \sup_{\mathbf{x} \in [\mathbf{a}, \mathbf{b}]} \|\mathbf{J}f(\mathbf{x})\| \cdot \|\mathbf{b} - \mathbf{a}\|.$$

### Satz (13.2.8) (Satz von Taylor)

Die Funktion  $f : D \rightarrow \mathbb{R}$  sei eine (skalare)  $C^{m+1}$ -Funktion auf einer offenen und konvexen Menge  $D \subset \mathbb{R}^n$ . Ferner sei  $\mathbf{x}^0 \in D$  (**Entwicklungspunkt**).

Dann gilt für alle  $\mathbf{x} \in D$  die folgende **Taylor-Entwicklung**

$$f(\mathbf{x}) = T_m(\mathbf{x}; \mathbf{x}^0) + R_m(\mathbf{x}; \mathbf{x}^0)$$

$$T_m(\mathbf{x}; \mathbf{x}^0) = \sum_{j=0}^m \frac{1}{j!} [(\mathbf{x} - \mathbf{x}^0)^\top \nabla]^j f(\mathbf{x}^0)$$

**(Taylor-Polynom m-ten Grades)**

$$R_m(\mathbf{x}, \mathbf{x}^0) = \frac{1}{(m+1)!} [(\mathbf{x} - \mathbf{x}^0)^\top \nabla]^{m+1} f(\mathbf{x}^0 + \theta(\mathbf{x} - \mathbf{x}^0))$$

**(Restgliedformel nach Lagrange)**

mit einem geeignetem  $\theta = \theta(\mathbf{x}, \mathbf{x}^0) \in ]0, 1[$ .

## Erläuterung

$$[(\mathbf{x} - \mathbf{x}^0)^\top \nabla]^j = \left( \sum_{i=1}^n (x_i - x_i^0) \frac{\partial}{\partial x_i} \right)^j .$$

Speziell für  $n = 2$  ergibt sich

$$[(\mathbf{x} - \mathbf{x}^0)^\top \nabla]^j f = \sum_{i=0}^j \binom{j}{i} (x_1 - x_1^0)^i (x_2 - x_2^0)^{j-i} \frac{\partial^j f}{\partial x_1^i \partial x_2^{j-i}} (\mathbf{x}^0) .$$

## Beispiel (13.2.9)

Man bestimme das Taylor–Polynom  $T_2(\mathbf{x}, \mathbf{x}^0)$  zweiten Grades der Funktion

$$f(x, y, z) = x y^2 \sin z$$

zum Entwicklungspunkt  $\mathbf{x}^0 = (1, 2, 0)^\top$  .

Die Berechnung und Auswertung der partiellen Ableitungen von  $f$  bis zur zweiten Ordnung liefert

$$\begin{aligned}T_2(\mathbf{x}; \mathbf{x}^0) &= 0 + \frac{1}{1!} [(x-1) \cdot 0 + (y-2) \cdot 0 + z \cdot 4] \\ &+ \frac{1}{2!} [(x-1)^2 \cdot 0 + (y-2)^2 \cdot 0 + z^2 \cdot 0 \\ &+ 2(x-1)(y-2) \cdot 0 + 2(x-1)z \cdot 4 + 2(y-2)z \cdot 4] \\ &= 4z + \frac{1}{2} (8(x-1)z + 8(y-2)z) \\ &= 4z(x+y-2).\end{aligned}$$

Alternative: Man schreibe  $x = (x-1) + 1$ ,  $y^2 = (y-2)^2 + 4(y-2) + 4$ ,  $\sin z = z - z^3/6 + \dots$  und multipliziere aus!

## Folgerung (13.2.10)

Für die **Approximationsgüte des Taylor-Polynoms** einer  $C^{m+1}$ -Funktion ergibt sich mit dem Taylorschen Satz:

$$|R_m(\mathbf{x}; \mathbf{x}^0)| \leq \frac{n^{m+1}}{(m+1)!} \cdot C \cdot \|\mathbf{x} - \mathbf{x}^0\|_\infty^{m+1}.$$

Hierbei ist  $C$  eine gemeinsame Schranke der partiellen Ableitungen  $(m+1)$ -ter Ordnung von  $f$ . - Alternativ:

$$f(\mathbf{x}) = T_m(\mathbf{x}; \mathbf{x}^0) + O(\|\mathbf{x} - \mathbf{x}^0\|^{m+1}).$$